

Hans-Peter Schneider

Heilbronn, den 27. April 2009

An die Lehrkräfte im Apostelbereich Heilbronn  
ZK Apostel iR Fischer, Bezirksämter und Vorsteher

07 – 2009

Ihr lieben Mitbrüder und Geschwister,

wie euch sicher schon teilweise bekannt ist, steht uns der bekannte Diplomspsychologe Thomas von Stosch, der in der Kinder- und Jugendbetreuung tätig ist, zu einem Vortrag **am 9. Juni 2009 um 19.30 Uhr** (geänderter Beginn!) **in HN-Pfuhl** zur Verfügung. Dazu seid ihr Lehrkräfte herzlich eingeladen, ebenso die abkömmlichen Bezirksämter und Vorsteher.

Der Abend steht unter dem Thema: „**Werte vermitteln, aber wie?**“

**Zur Person:**

Thomas von Stosch Jahrgang 1952, verheiratet, 4 Kinder, Studium der Psychologie und der Pädagogik in Hamburg und Mannheim, Psychotherapeutische Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Psychotherapie im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg.

**Zum Inhalt:**

In seinem Vortrag geht Thomas von Stosch unter anderem auf folgende Fragen ein:

- Wie kann ich den Kindern Werte in unterschiedlichen Entwicklungsphasen vermitteln und wie erfassen sie diese?
- Wie kann ich meinen pädagogischen Einfluss auf die Kinder steigern?
- Wann hab ich als Erzieher viel, wann hab ich wenig Einfluss?
- Wie kann ich eine Haltung der Kinder stärken, die im Gegensatz steht zu einer progressiven Wettbewerbsgesellschaft.

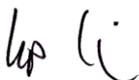
Antworten auf diese Fragen stehen in engem Zusammenhang mit der Fragestellung:

- Kann ich die Kinder in ihrem Verhalten verstehen?
- Wie gut kann ich mich in die Kinder einfühlen?

Es wird aufgezeigt, was Kinder empfinden, wie sie "ihre Welt" erleben. Dieses Verständnis ermöglicht es dem Lehrer, die Gestaltung der Beziehung zu den Kindern zu verbessern. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist es, dass Widersprüche zwischen der Haltung der Lehrkraft und dem, was gelehrt wird, vermieden werden.

Der Abend möge uns wertvolle Hinweise geben für eine praxisgerechte Lehrtätigkeit an den jungen Gotteskindern.

In der Vorfreude grüßen herzlich unser Bischof und euer



Hans-Peter Schneider